

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 22

**Illustration:** Ein Sündenbock wird entlarvt  
**Autor:** Steger, Hans Ulrich

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# EIN SÜNDEBOCK WIRD ENTLARVT

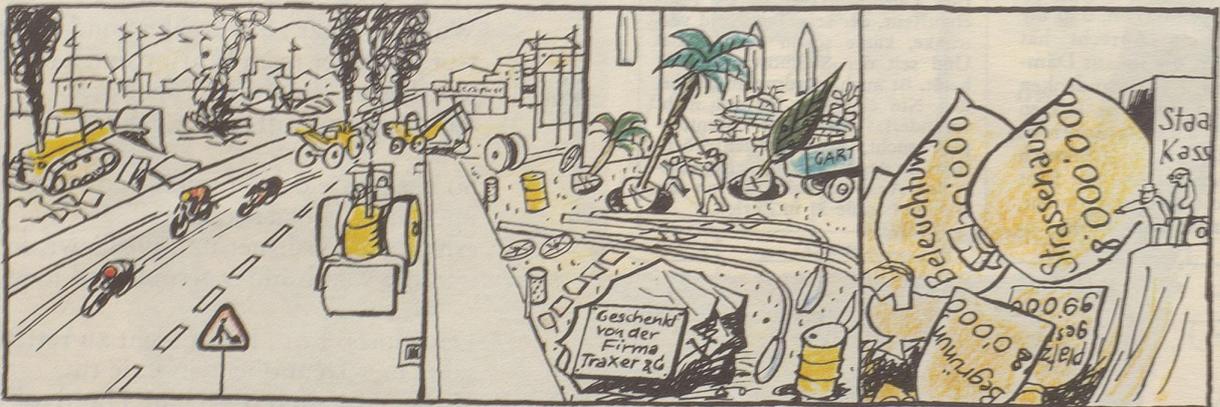
Zeichnung: H. U. Steger



Hätten unsere Väter etwas weitsichtiger geplant, keine Häuser auf zukünftige Strassenprofile und Baulinien gestellt, die Dörfer von Anfang an dem Automobil angepasst...



...müssten wir heute nicht Unsummen Geld für Verkehrssanierungen ausgeben...



...für Strassenperfektion, Platzgestaltung, Begrünung und Flutlicht weitere Millionen verlocken...



Zwar meint der alte Grossvater, (der uns ja schliesslich die ganze Suppe eingebrockt hat), man hätte das ganze Problem auch einfacher lösen können. (s. Bild l.)

Mit solchen Einfaltspinseln muss man sich heute herumschlagen, ja diese massen sich bereits an uns Fachleuten überall dreinzureden,

UND DABEI TRIFFT SIE DOCH EINDEUTIG DIE HAUPTSCHULD AN UNSERER GANZEN FINANZ- UND VERKEHRSMISERE.

Jede Ähnlichkeit mit wirklich existierenden Dörfern und Häusern ist reiner Zufall und vom Zeichner nicht gewollt. Es sieht sowieso überall etwa gleich aus.